

Komoren – Mohély



Strassenkarte von Mohéli – wobei Quallah – Mirgoni nicht befahrbar ist, sondern nur noch zu Fuss begangen werden kann



Karte mit den Bächen und Gewässern

Allgemeines

Mohély ist die kleinste der drei Inseln der Islamischen Bundesrepublik Komoren. Dieses Eiland – die Einheimischen nennen es Mwali liegt im Südosten der Grand Comores. Die Fläche liegt bei 211 qkm. Sie entstand vor rund 10 Millionen Jahren durch einen Vulkanausbruch. Viele Küstenabschnitte durch Korallenriffe umgeben und bilden sehr beliebte **Schnorchel- und Tauchgebiete**.

Weitere Informationen findet man unter: www.moheli-tourisme.com. Die Web Site ist in F und E aufgesetzt. Das Maison de l'écotourisme de Mohély erreicht man unter contact@moheli-tourisme.com



Luftaufnahme vom Süden her

Besonderheiten:

- In einer Bucht an der Südküste liegt ein Schiffswrack, welches offenbar durch den Söldner **Bob Denard** benützt wurde, als der auf Mohély landete um einen seiner Staatsstrieche einzuleiten. Die Bevölkerung aller drei Inseln hat heute noch Respekt von diesem französischen **Söldner** und vertritt die Meinung, dass die französische Regierung ihn gesandt hatte, obwohl ein Expeditions corps seinen Staatsstreich niederschlug.

Komoren – Mohély

- Die Bevölkerung wirkt noch sehr urtümlich und einfach. Das Verständnis für die Anliegen der Touristen fehlt noch weitgehend.
- Am östlichen Ende der Insel vergraben **Meeresschildkröten** am Strand regelmässig ihre Eier.
- Entlang der Südküste liegt hinter dem Riff und um die felsigen Inseln ein **Tauchparadies**
- Verschiedene Ausflüge und Wanderungen – siehe separater Punkt in diesem Kapitel sind möglich.



Schiffsbau am Strand von Fomboni



Inseln vor **Nioumachoua** an der Südküste vom Flugzeug aus und...

^

▶ Siehe auch unter den anderen Kapiteln der Komoren: [Komoren und Mayotte](#), [Hotels](#) der Komoren und Mayotte, [Anjouan](#), Grand Comores – [Allgemeines](#), [Grille](#), [Insel-Mitte](#), [Süd-Tour](#), [Nord-Tour](#), [Mayotte](#).

[Was ist neu](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Stichwortverzeichnis](#)

NAVIGIEREN

[Download](#)

[Unsere Website](#)

[Reiseprospekt](#)

[Newsletter](#)

[Kontakt aufnehmen](#)

Komoren – Mohéli



...vom Land her gesehen



Küste im Süden

Flora und Fauna: Diese ist ähnlich wie auf den anderen beiden Inseln, wobei wir mehrere **Vogelarten** sahen, welche wir auf den beiden anderen Inseln nicht zu Gesicht bekamen. Leider wollte keiner der Vögel so lange stillsitzen bis wir das Teleobjektiv eingestellt hatten und auch im Flug gelangen keine Aufnahmen.

Die ganze Insel ist stark bewachsen. Leider werden aber auch grosse Bäume gefällt.



Esel beim Markt in Fomboni



Meeresschildkröte bei der Eiablage

Komoren – Mohély



Einige [Affenbrotbäume](#) und lichte Wälder ...



... mit Sandragn-Bäumen (*Pterocarpus indicus* – Familie Papilionacées)

Fomboni: Die Hauptstadt von Mohély liegt an der Nordküste in Sichtverbindung mit den [Grand Comores](#) und [Anjouan](#) bei guter Fernsicht.

Neben dem Flughafen, ein paar kleinen Herbergen und einem Hotel, fanden wir weiter folgendes vor: Post, Bank, gedeckter Markt, Hafen, Schiffswerft, Apotheke, Grundschule, Alliance Française, ein paar kleinere Läden und eine Tankstelle.



Gedekte [Markthalle](#) – im Stil einer Moschee erbaut – in Fomboni

An mehreren Stellen trafen wir auch Esel, welche sofern sie eine Markierung um den Hals tragen jemandem gehören (gehaltene Tier) oder wild lebende Gruppe (ohne Markierung).

Komoren – Mohély



Bankgebäude mit dem obligaten Esel davor



Postgebäude – die Post arbeitet allerdings nicht sehr zuverlässig



Staatliche **Primarschule** – in weiss-blauer Farbe – findet man auf allen drei Inseln

Kontraste: Wie in allen Entwicklungsländern, bestehen zwischen Arm und Reich, enorme Unterschiede. Jede der drei autonomen Inseln hat „Ihren“ Präsidenten. Von der Bevölkerung vernahm man nichts Gutes über deren Wirken. Die einzige wirkliche Tat war der Kauf eines schönen Wagens!

Komoren – Mohély



Palast des Präsidenten von Mohély



Hütten an Strand mit [Banga](#)



Leider wird auch abgeholzt



Alter Mann mit Schalk im Gesicht

Landwirtschaft: Analog wie in [Anjouan](#) sind fast keine Plantagen mit Monokulturen zu finden. Alles wächst wild durcheinander. Wir sahen: Papayas, Brotfruchtbäume, Kaffee, Pfeffer, Vanille, Kokospalmen, Gewürznelken. Einzig an der Strasse nach Mirgoni fanden wir eine Plantage mit [Ylang Ylang](#) und Kokospalmen, welche in Reih und Glied angepflanzt waren.



Einziger Ort auf Mohély wo [Reis](#) durch Chinesen angebaut wird

[Was ist neu](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Stichwortverzeichnis](#)

[NAVIGIEREN](#)

[Download](#)

[Unsere Website](#)

[Reiseprospekt](#)

[Newsletter](#)

[Kontakt aufnehmen](#)

Komoren – Mohély

An der Südküste wird in einem Dorf sogar Reis angebaut. Diese Felder wurden von Chinesen erst kürzlich mit Reis bepflanzt. Im Oktober 2006 erfolgte gerade die Ernte.

Nioumachoua: Der zweitgrösste Ort der Insel, liegt an der Südküste an einer Art Halbinsel.



Nioumachoua – traumhaft gelegen – und gutes Hotel vorhanden

Strassen: Es bestehen verschiedene asphaltierte Strassen, deren Zustand sehr unterschiedlich ist. Auf den Karten, die man im Internet findet sind allerdings Strassen eingezeichnet, welche in der Realität gar nicht existieren.

Tages-Ausflüge und Exkursionen

Tagesausflug an die Südküste: Man verlässt den Hauptort in östlicher Richtung. Die Strasse folgt zuerst dem Meer entlang. Man kann dort einige mächtige [Affebrotbäume](#) bestaunen. Dann steigt die Strasse durch einen Wald mit grossen Bäumen mit vielen Kurven zu der Ortschaft Ouanani hoch. Anschliessend fährt man über eine langsam abfallende Strasse durch Kokospalmen und Waldpartien an die Südküste.



Die Strasse führt dann teilweise dem Meer entlang, teilweise etwas im Landesinneren über leichte Hügel hinauf und herunter, von wo man schöne Aussichten auf das Meer und die Küsten hat bis zu der einer Halbinsel liegenden und zweitgrössten Ortschaft des Landes **Nioumachoua**.

Vor Nioumachoua erheben sich aus dem Meer mehr als ein halbes Dutzend kleine und grössere, unbewohnte und nur wenig bewachsene Inseln. Rings um diese kann man Tauchen und Schnorcheln.

An der westlichen Bucht hinter der Halbinsel liegt das Hotel [Mohély Laka Lodge](#) mit traumhaft schönem Ausblick auf das Meer und die Inseln.

Im Hotel kann man einkehren etwas Trinken und Essen, wobei man sich auf saftige Preise einstellen muss.

Anschliessend kann man noch bis nach **Quallah 2** fahren, wo ein weiteres kleines Hotel an einer Bucht liegt. Auch dort kann man einkehren.

Komoren – Mohéli

Die Strasse führt dann noch bis nach Quallah 1. Dort gibt es in der Umgebung einen Wasserfall zu besichtigen, welchen der Verfasser aus zeitlichen Gründen nicht aufsuchen konnte.

Hier endet der Ausflug und man fährt über die gleiche Strecke wieder zurück. Für Wanderer besteht allerdings die Möglichkeit zu Fuss bis nach Mirgoni zu gehen, von wo aus der Fahrer die Touristen wieder mit dem Auto abholen kann.

Halbtages-Ausflug nach Mirgoni: Von Fomboni her fährt man über die Strasse in Richtung Westen. Die Asphaltstrasse folgt teilweise dem Meer, steigt aber auch mehrmals stark an, und folgt den Taleinschnitten der Bäche. An gewissen Stellen geniesst man schöne Ausblicke auf die Küsten und das Meer. Kurz vor Mirgoni durchfährt man eine Plantage mit Ylang Ylang und Kokospalmen. Die Fahrtzeit für die Hinfahrt beträgt ca. eine Stunde. Mirgoni selbst hat einen Strand, welcher aber auf Grund des Unrates nicht zum Baden einlädt.

Halbtages-Ausflug an die Ost-Spitze der Insel: Die Hinfahrt dauert ca. 40 Minuten. Bis zur Ortschaft Ouanani folgt man der gleichen Strasse wie für den Ausflug an die Südküste. Dort zweigt man nach links ab und erreicht an Ende der Strasse die Ortschaft Itsiama. Dort befindet sich das „**Maison des Tortues**“ (Schildkröten-Haus). Ein Verein hat sich zum Ziele gesetzt, die **Meeresschildkröten**, welche praktisch jede Nacht aus dem Meer an den Strand kommen um im Übergang von Sand zum trocken Land ihre Eicher abzulegen. Man kann dort in ein paar Hütten auch übernachten und die Schildkröten beobachten. Allerdings darf man erst zu beginnen zu fotografieren, wenn die Eiablage im Gange ist, da sonst die Tiere verunsichert werden und wieder ins Meer zurückkehren.



Weiter kann man auf einer kleinen vorgelagerten Insel **Vögel** beim Nisten beobachten und eine Wanderung von ca. 3 Stunden zu einem Kratersee unternehmen.

Topografie: Zwischen der Nord- und der Südküste erhebt sich ein Bergzug, dessen höchste Stelle der **Mledjele** 790 Meter über Meer liegt.



Nordseite des Gebirges etwas westlich von Fomboni